

Armutszuzeugnis für die Schulministerin

lehrer nrw: 3.560 fehlende Lehrerstellen sind vermutlich nur ein Teil der Wahrheit.

Noch auf ihrer Pressekonferenz zum Schuljahresauftakt am 7. August bezifferte Schulministerin Sylvia Löhrmann die Zahl der unbesetzten Lehrerstellen auf 851. Keine drei Wochen später muss sie einräumen, dass an den Schulen in Nordrhein-Westfalen tatsächlich 3.560 Lehrerstellen fehlen. „Das ist ein Armutszuzeugnis. Und es ist obendrein wahrscheinlich nur ein Teil der Wahrheit. Denn die erheblichen Probleme beim Inklusionsprozess und bei der Integration von Flüchtlingskindern in den Schulbetrieb werden schon kurzfristig einen noch wesentlich höheren Stellenbedarf erfordern“, erklärt Brigitte Balbach, Vorsitzende von *lehrer nrw*. „Nun rächt es sich, dass die Landesregierung mit dem Umbau der Schulstruktur, mit der Inklusion und der Integration drei Großprojekte gleichzeitig aufgelegt hat. Das fliegt ihr nun um die Ohren. Vor diesem Hintergrund ist das Bekenntnis der Ministerin ein Hilferuf und zugleich ein Ausdruck von Hilflosigkeit. Die Frage ist nur, ob der Finanzminister diesen Hilferuf erhört.“

Es muss nun Schluss sein mit der jahrelang praktizierten Schönrechnerei. Die Schulen in NRW sind strukturell drastisch unterversorgt. Diese Lücke muss schnellstmöglich geschlossen werden. Auf mangelnde personelle Ressourcen weist übrigens nicht nur *lehrer nrw* bereits seit Jahren hin. Es ist traurig genug, dass die Landesregierung das stets beharrlich ignoriert hat und sich nun erst auf Druck des Landesrechnungshofes bewegt.

26.08.2015
Jochen Smets, Pressesprecher

*Bei Rückfragen steht Ihnen die Vorsitzende von lehrer nrw, Brigitte Balbach, zur Verfügung:
Tel. 0211/1640971 oder mobil 0172/9018766.*